

TERMS OF REFERENCE

MID-TERM EVALUIERUNG DES VIDC GLOBAL DIALOGUE PROGRAMMES

Hintergrund

Das Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC) fungiert seit 1962 als Think-and-Do-Tank für globale Entwicklungsfragen, wobei dieser Kernbereich des VIDC seit 2019 als eigenständige Abteilung „VIDC Global Dialogue“ bezeichnet wird.

Als **Oberziel** will die Abteilung mit dem Programm „Wissensproduktion und Wissensmanagement zu entwicklungspolitischen Grundsatzfragen“ einen Beitrag zur Stärkung der Aufmerksamkeit für die **ökonomischen, politischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen** in der EZA leisten, um die Wirksamkeit von Interventionen im Sinne der Erreichung der im österreichischen Entwicklungszusammenarbeitsgesetz verankerten Ziele sowie der Agenda 2030 zu verbessern.

Programmziele sind (1) der Aufbau von internationalen und transnationalen Wissensnetzwerken (**Wissenstransfer**), (2) die Erarbeitung von geschlechtersensiblen Informationen, Analysen und Positionen (**Wissensproduktion**), (3) die Förderung des (wissenschaftlichen) Diskurses zur Entwicklungs- und internationalen Politik (**Wissensverbreitung**) und (4) die Stärkung und Teilhabe von EZA-fernen Gruppen wie Diaspora-Communities (**Vernetzung**). **Gender, Migration** und **internationale Wirtschafts- und Finanzpolitik** bilden dabei die thematischen Schwerpunkte des Programms. Regionale Schwerpunkte sind **der Nahe und Mittlere Osten sowie Subsahara-Afrika**.

Die Programmziele basieren auf zwei wesentlichen **Grundprinzipien**, (1) Die **Gleichstellung der Geschlechter** und die Stärkung von Frauen und Mädchen sowie (2) VIDC Global Dialogue orientiert sich bei seiner Arbeit an einem **menschenrechtsbasierten Ansatz**.

VIDC Global Dialogue erwartet als **Ergebnisse** des Programms, dass (a) **fehlende Politikkohärenz** im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung **hinterfragt und sichtbar** gemacht wurde, (b) **polit-ökonomische Analysen**, insbesondere von Expert*innen aus den Partnerländern, den Zielgruppen zugänglich gemacht wurden, (c) **zivilgesellschaftliches Wissen** zugänglich gemacht wurde und in Politikkonzepte institutioneller Stakeholder einfluss, (d) **Geschlechtergerechtigkeit als Prinzip** der Entwicklungspolitik weiter gefördert wurde und neue Wege bei der Gleichstellung der Geschlechter präsentiert wurden und (e) die **Expertise**

der Diaspora-Communities in der EZA sichtbar gemacht wurde und **verstärkt** in die EZA einfluss.

Die Maßnahmen von VIDC Global Dialogue richten sich an spezifische **Zielgruppen**: (1) **Politische Entscheidungsträger*innen** (ausgewählte Abgeordnete des österreichischen und europäischen Parlaments, Minister[Kabinette], etc.), (2) **institutionelle Akteur*innen in Österreich und auf internationaler Ebene** (ADA, BMEIA, BMF, BMLV, BMI, BKA/Sektion III, OeEB, EU, AU, etc.), (3) **Think Tanks, Netzwerke und Wissenschaftler*innen** (AGGV, WIDE, ECDPM, Tax Justice Europe, EADI, SEATINI, Afghanistan Development & Peace Research Organization, etc.), (4) **internationale Organisationen** (IOM, UNHCR, ICMPD, OSZE, etc.), (5) **entwicklungspolitische und humanitäre Organisationen der Zivilgesellschaft in Österreich** (35 Mitgliedsorganisationen der AGGV), (6) **Diaspora-Communities** (afrikanische, afghanische und syrische Vereine in Österreich und Europa) und (7) eine **entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit in Österreich**.

Der **methodische Ansatz** von VIDC Global Dialogue zur Erreichung der Ziele und Zielgruppen beinhaltet die **Aufbereitung von wissenschaftlichen Debatten zur Entwicklungs- und internationalen Politik** an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit bzw. Zivilgesellschaft, die **Erarbeitung von Informationen und Analysen über EZA-relevante Themen** unter Einbindung österreichischer und internationaler Kooperationspartner*innen, die **Vernetzung von privaten und öffentlichen Organisationen und Initiativen** der internationalen Zusammenarbeit zur Stärkung einer nachhaltigen und inklusiven gesellschaftlichen Entwicklung, **die Kooperation mit Forschungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen im In- und Ausland** zu Themen der EZA und einen breiten **Wissenstransfer über EZA-relevante Inhalte**.

1. WARUM soll evaluiert werden (Zweck)?

Die Evaluierung soll zur Überprüfung des Programmfortschritts und der Effektivität der Interventionen dienen. Neben dieser Erkenntnisfunktion soll die Evaluation auch die Lernfunktion erfüllen, da das aktuelle Programm das erste fünfjährige Rahmenprogramm ist, das VIDC Global Dialogue durchführt, daher ist die Evaluierung in der Halbzeit des Programmablaufs wesentlich für die Fortführung des Programms. Mit der Evaluierung soll auch in Erfahrung gebracht werden, inwieweit ein (kohärentes) Fünfjahresprogramm einen Mehrwert gegenüber den ehemals Zweijahresprogrammen generiert. Die Ergebnisse der Evaluierung - insbesondere die Empfehlungen - sollen VIDC Global Dialogue dabei unterstützen, die bisherigen Maßnahmen und Methoden weiter bzw. Formate und Analysetools neu zu entwickeln. Dazu zählt auch eine etwaige inhaltliche Fokussierung (Schärfung des Profils) oder eine eventuelle Erweiterung des Arbeitsprogramms.

2. WAS soll evaluiert werden?

Es soll das Programm „Wissensproduktion und Wissensmanagement zu entwicklungspolitischen Grundsatzfragen“ evaluiert werden, wobei der Fokus auf die Effektivität der gesetzten Maßnahmen gerichtet werden und den Zeitraum von Jänner 2021 bis zum Abschluss der Datenerhebung im Rahmen der Evaluierung umfassen soll. Um die Effektivität des aktuellen Programms analysieren zu können, sollten Vorläuferprogramme seit 2017, insbesondere das Programm 2019-2020 inkl. Programmdokument, -berichte und Selbstevaluierungen als Informationsquelle dienen, da das aktuelle Programm auf früheren Programmen aufbaut und daher nicht isoliert betrachtet werden kann.

Die Evaluierung findet im Interesse von VIDC Global Dialogue, VIDC-Geschäftsführung, VIDC-Kuratorium und der ADA statt.

Im Hinblick auf die Evaluierung des Programmziel Wissensproduktion soll die Qualität und der Nutzen der Publikationen (Studien, Policy Papers und Briefs, Spotlight, Podcast) sowie deren Bekanntheitsgrad bzw. Reichweite untersucht werden. Dabei soll die Konzentration auf die Themenbereiche Internationale Finanz- und Wirtschaftspolitik sowie Gender (mit Ausnahme des Themenbereichs Menschenhandel) erfolgen.

In Bezug auf die Programmziele Wissenstransfer und Wissensverbreitung sollen die Qualität der unterschiedlichen Formate der VIDC Veranstaltungen, Workshops und Arbeitsgruppen in den Themenbereichen Naher und Mittlerer Osten, Afrikapolitik sowie Migration und Diversität unter Berücksichtigung der Querschnittsthematik Gender untersucht werden. Es soll festgestellt werden, welchen Beitrag die Veranstaltungen, Workshops und Arbeitsgruppen zur Außenwirkung von VIDC Global Dialogue leisten.

Im Hinblick auf das Programmziel des Wissenstransfers soll auch die Netzwerkarbeit von VIDC Global Dialogue insbesondere in den Themenbereichen Internationale Wirtschaft- und Finanzpolitik, Migration und Afrikapolitik untersucht werden.

Zudem soll die Effektivität der Diasporakooperationen, insbesondere des Tandem-Trainingsprogramms evaluiert werden.

Die Evaluierung soll sich auf Relevanz und Effektivität der Interventionen konzentrieren, um daraus Schlussfolgerungen und Empfehlungen für zukünftige Programme von VIDC Global Dialogue ableiten zu können.

3. FRAGEN?

Relevanz:

1. In welchem Maß entspricht das Programm in seiner Konzeption den Bedürfnissen und Interessen der Zielgruppen? Was ist besonders relevant und wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Effektivität:

2. Inwieweit werden VIDC Studien, Policy Papers und Briefs von der Zielgruppe der politischen Entscheidungsträger*innen sowie institutionellen Akteur*innen der EZA wahrgenommen und qualitativ eingeschätzt?
3. Wie wird die Qualität und inhaltliche Gestaltung sowie die Nützlichkeit der VIDC Veranstaltungsformate (Podiumsdiskussion, Workshop, Arbeitsgruppen) von den Teilnehmer*innen und zivilgesellschaftlichen entwicklungspolitischen Vertreter*innen bewertet?
4. Wie wird Nutzern und Mehrwert der Netzwerkarbeit von VIDC Global Dialogue von Netzwerkpartner*innen wahrgenommen?
5. Wie wird Nutzen und Mehrwert der Vernetzung und Kooperation mit Diaspora-Communities von deren Vertreter*innen eingeschätzt?
6. Inwieweit werden die Grundprinzipien des Programms (Gleichstellung der Geschlechter, Menschenrechtsbasierter Ansatz) entsprechend berücksichtigt und umgesetzt?
7. Unterscheidet sich die Resultaterreichung in Bezug auf bestimmte Themenfelder, Regionen oder Zielgruppen und wenn ja, warum und was kann daraus gelernt werden?

4. EVALUIERUNGSDESIGN UND -ANSATZ

Die Evaluierung verfolgt einen gemischten Methodenansatz und verwendet ein nicht-experimentelles Design. Geplante Methoden umfassen Dokumentenanalyse, direkte Beobachtung im Rahmen von Teilnahmen an VIDC Global Dialogue Veranstaltungen, sowie die Ergebnisse der Auswertung der Feedbackformulare von Veranstaltungsteilnehmer*innen und VIDC Mitarbeiter*innen, Interviews, Fokusgruppensitzungen und Survey.

Die Evaluierung hat nach dem Leitfaden der ADA für Programm- und Projektevaluierung zu erfolgen und dessen Einhaltung während der Evaluierung muss im Bericht nachvollziehbar sein.

Zu Beginn der Evaluation steht eine Dokumentenanalyse sowie der Austausch mit den Verantwortlichen bei VIDC Global Dialogue. Die dafür notwendigen Dokumente werden von VIDC Global Dialogue zur Verfügung gestellt. Zu Beginn der Evaluierung werden ein Selbstbericht („Selbstevaluierung“) des VIDC Global Dialogue Teams sowie die Feedbackformulare der Veranstaltungsteilnehmer*innen vorangegangener Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Ebenso werden Projektberichte der vergangenen Jahre, sowie eine Liste möglicher Interviewpartner*innen bereitgestellt. Feedbackformulare der im Herbst 2023 stattfindenden Veranstaltungen werden laufend zur Verfügung gestellt, ebenso Statistiken zu Reichweiten über Social Media.

Interviews und Fokusgruppen sollten ein Minimum an 20-25 Vertreter*innen der verschiedenen Zielgruppen erreichen.

Funktion und Sequenz der einzelnen Datenerhebungsmethoden wie auch die vorgeschlagene Stichprobenziehung für den geplanten Survey, sollen im Angebot detailliert werden.

5. ZEITPLAN

Der Kick-Off der Mid-Term Evaluierung ist für Dezember 2023 geplant.
Präsentation des Endberichtes ist für September 2024 vorgesehen.

Zeitraum	Evaluierungsschritte
bis 31.10.2023	Angebotslegung
bis 30.11.2023	Auswahl und Vertragsunterzeichnung
12/23 – 02/24	Kick-Off und Auftragsklärung, Dokumentenanalyse, Erstellung Entwurfsbericht, Kommentierungsrunde,
01.03.2024	Fertigstellung und Abnahme Inception Report
03/24 –05/24	Erhebungsphase: Interviews, Fokusgruppen et. Al, weitere Dokumentenanalyse.
06/24 – 09/24	Auswertung- und Berichtsphase, inklusive Vorstellung vorläufiger Ergebnisse. Legung des Entwurfsberichts, Kommentierungsrunde, Fertigstellung und Abnahme
bis 15.09.24	Präsentation Endbericht

Datenerhebung soll in Wien und virtuell stattfinden, inklusive bei den im Rahmen des Programmes geplanten rund fünf Abendveranstaltungen sowie ca. fünf Workshops bzw. Training of Trainers und zwei Afrika Club Treffen in Wien.

Das Ergebnis der Evaluierung sollte zu Beginn des vierten Quartals 2024 vorliegen, damit es zur weiteren Planung herangezogen werden kann.

6. EVALUATOR*INNEN-TEAM

Aufgrund der Themenvielfalt des VIDC Global Dialogue Programms sollte die Evaluierung durch ein Team mit entsprechend unterschiedlichen Qualifikationen erfolgen. Es sollte auch auf ein Gender-Mix im Team geachtet werden. Das Team sollte folgende Qualifikationen aufweisen:

Team Lead:

- Mehrjährige Erfahrung in der Leitung und Durchführung von Evaluierungen von entwicklungspolitischen Projekten inkl. und entsprechende Kenntnis der ADA Vorgaben für die Evaluierung
- Erfahrung mit institutionellen Evaluierungen sowie Evaluierung von (entwicklungspolitischen) Dialog- und Kommunikationsprojekten
- Erfahrungen im Knowledge Management, Wissensvermittlung sowie Methoden

Teammitglieder:

- Fachwissen in den unterschiedlichen Themenbereichen von VIDC Global Dialogue: Internationale Finanz- und Wirtschaftspolitik, Gender, Migration und Diversität sowie den regionalen Schwerpunkte Naher und Mittlerer Osten und Afrika
- Erfahrung in der Durchführung von Evaluierungen
- Sprachkenntnisse aller Beteiligter: Deutsch, Englisch

Die jeweilige Qualifikation ist durch einen CV nachzuweisen, der auch allfällige Referenzevaluierungen anführt.

7. BERICHTE

- Sowohl der Inception Bericht wie auch der Endbericht sollten in deutscher Sprache abgefasst sein und ein Summary in englischer Sprache enthalten.
- Die ToRs müssen erfüllt sein und auch entsprechend im Bericht reflektiert werden.
- Methoden der Evaluierung müssen angemessen und klar nachvollziehbar sein.
- Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen müssen abgeleitet von den Evaluierungserkenntnissen und klar nachvollziehbar sein.
- Für die Erstellung des Inception Berichts sowie des Evaluierungsberichts sind die entsprechenden Checklisten des ADA-Leitfadens für Programm -und Projektevaluierungen (respektive Anhang 5 und Anhang 6) zu berücksichtigen. Gemeinsam mit dem Evaluierungsbericht muss auch die ADA Results Assessment Form (RAF) vorgelegt werden, siehe https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Evaluierung/Evaluierungs_Leitfaeden/Leitfaden_f%C3%BCr_Programm_und_Projektevaluierungen.pdf
- Umfang der Berichte: Inception Report ca. 10 Seiten (plus Annexe), Endbericht ca. 30-40 Seiten (plus Annexe).

8. ANGEBOTSLEGUNG

Für die Evaluierung steht ein maximales Budget von 25.000 € (netto) zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihr Angebot bis **31.Oktober 2023** an die unten genannten Personen. Das Angebot sollte folgendes enthalten:

- Narratives Umsetzungskonzept inkl. Darlegung des Auftragsverständnisses, Methodik, Zeitplan und Beschreibung der Eignung der durchführenden Personen (max. 6 Seiten, exkl. Anhänge)
- Finanzielles Angebot, inkl. Detaildarstellung der einzelnen Kostenpunkte (max. 2 Seiten)

9. KONTAKT


Bei Rückfragen und Interesse wenden Sie sich bitte an:

Magda Seewald

seewald@vidc.org

+43 1 713 35 94 - 75

Gefördert durch die

 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit